



Lektionsplan – Die Macht der Sprache – Politisches Framing und Populismus

In dieser Lerneinheit lernen die Schüler:innen, wie politische Sprache gezielt eingesetzt wird, um Themen zu rahmen, Emotionen zu wecken und Zugehörigkeiten zu erzeugen. Anhand von Reden, Zitaten und Social-Media-Beiträgen werden sie dazu befähigt, sprachliche und visuelle Strategien kritisch zu hinterfragen und ihre Wirkung auf die Meinungsbildung zu reflektieren. Die Auseinandersetzung mit Framing und Populismus fördert sowohl das sprachlich-analytische Denken als auch die Fähigkeit, komplexe gesellschaftliche Themen differenziert zu betrachten. Ziel ist es, das Sprachbewusstsein als Grundlage politischer Mündigkeit zu stärken.

Linguistische Kompetenzen:

Die Schüler:innen lernen, sprachliche Framing-Elemente wie Hervorhebungen, Auslassungen und Wiederholungen zu identifizieren und deren Wirkung zu deuten. Ebenso werden typische Merkmale populistischer Sprache analysiert, die auf anti-pluralistische und anti-elitäre Haltungen verweisen. Dadurch entwickeln die Schüler:innen ein Bewusstsein dafür, dass Sprache nicht nur Informationen überträgt, sondern aktiv politische Wirklichkeit formt. Diese sprachliche Sensibilisierung befähigt sie, manipulative Kommunikationsweisen kritisch zu hinterfragen, ihre eigenen Aussagen differenziert zu formulieren und Sprache als Werkzeug politischer Teilhabe bewusst einzusetzen.

Benötigtes Material (als Download verfügbar):

- **Arbeitsdossier** *LingEdu_Politik-Framing-Populismus_Arbeitsdossier*
- **Hinweise für Lehrpersonen** *LingEdu_Politik-Framing-Populismus_Hinweise-für-Lehrpersonen*
- **PowerPoint-Präsentation** *LingEdu_Politik-Framing-Populismus_PowerPoint*

Sonstiges Material

Smartphones, Tablets/Laptop, Beamer

Klasse: 3-4

Lektionsdauer: 45 Minuten pro Lektion, Total 4 Lektionen



Lektion 1

Diese Lektion beinhaltet:

- Eine Einführung in das Thema «Politisches Framing».
- Die Analyse von fiktiven politischen Zitaten.

Lernziele:

- Die Schüler:innen verstehen, was Framing bedeutet.
- Die Schüler:innen erkennen Framingmechanismen in politischen Reden.
- Die Schüler:innen reflektieren, wie Sprache die Wahrnehmung steuern kann.

Dauer	Inhalt	Lernziel	Unterlagen/Material	Wie?	Wer?	Linguistische Konzepte
5 Minuten	Einführung in die Lerneinheit		Arbeitsdossier, S. 1 PowerPoint, S. 2 YouTube	Die Lehrperson beginnt den Einstieg in die Lerneinheit mit einem Video aus dem deutschen Bundestag (00:00-3:10). Die Schüler:innen sollen sich Notizen machen zu folgenden Fragen der Übung 1: Was fällt Ihnen an der Sprache auf? Welche Formulierungen oder Wörter bleiben Ihnen besonders im Gedächtnis? Dadurch soll das Vorwissen der Schüler:innen aktiviert werden.	Lehrperson Schüler:innen	
10 Minuten	Kurzanalyse eines Videos ohne Vorwissen	Die Schüler:innen beziehen sich bei der Analyse eines noch unbekanntes Themas	Arbeitsdossier, S. 1	Nach dem Think-Pair-Share-Prinzip ordnen die Schüler:innen zuerst ihre Gedanken zum Videoausschnitt selbst. Danach	Schüler:innen	Erste Identifikation sprachlicher Muster: wertende

		auf ihr Vorwissen, um später darauf aufzubauen.		tauschen sie in Zweiergruppen aus, was sie beobachtet haben. Im Anschluss werden die Erkenntnisse im Plenum diskutiert.	Plenum	Begriffe, emotionale Formulierungen, etc.
5 Minuten	Einführung in das Thema der Lerneinheit		Arbeitsdossier, S. 2 PowerPoint, S. 3	Die Lehrperson leitet zum Thema der Lerneinheit über. Sie erklärt, dass politische Meinungsbildung sprachlich vollzogen wird und dass es unterschiedliche Methoden gibt, wie Personen überzeugt werden können. Die Lehrperson leitet das «politische Framing» als erstes Mittel ein.	Lehrperson	Politische Sprache als Mittel der Beeinflussung.
10 Minuten	Theoretische Einführung in das Thema «Politisches Framing»	Die Schüler:innen verstehen, was Framing bedeutet und wie Framing sprachlich vollzogen wird.	Arbeitsdossier, S. 2–3 PowerPoint, S. 3	Die Schüler:innen lesen den theoretischen Input «Politisches Framing» selbständig durch. Sie markieren sich wichtige Stellen. Danach tauschen sie sich in Zweiergruppen aus und klären Fragen. Verbleibende Fragen werden im Plenum diskutiert.	Schüler:innen	Framing-Konzept als ein genuin sprachliches Mittel verstehen und den sprachlichen Vollzug von Framing erkennen.
10 Minuten	Erste Anwendung der Theorie	Die Schüler:innen wenden das Wissen zum Framing auf politische Beispiele an.	Arbeitsdossier, S. 3 PowerPoint, S. 4	Die Übung 2 «Erste Analyse» wird in Zweiergruppen gelöst: Lesen Sie folgende fiktive Zitate. Markieren Sie in jedem Satz, falls vorhanden, (1) das vermittelte Bild oder die Metapher, (2) wertende Begriffe und (3) die mögliche Wirkung auf Leser:innen. Diskutieren Sie	Schüler:innen Plenum	Anwendung der Framing-Theorie.



				<p>in Zweiergruppen, was Ihnen an diesen Zitaten und den darin verwendeten Bildern/Wertungen auffällt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir sitzen alle im gleichen Boot. 2. Die Regierung fährt unser Land gegen die Wand. 3. Unsere Grenzen müssen geschützt werden. 4. Lia ist Mutter und eine richtige Karrierefrau. <p>Die Ergebnisse werden anschliessend im Plenum zusammengetragen.</p>		
5 Minuten	Zusammenfassung der Lektion	Rekapitulation der erlernten Begriffe.	Arbeitsdossier, S. 3	<p>Zum Schluss der Lektion wird im Plenum reflektiert:</p> <p>Was haben Sie heute über Sprache gelernt? Wie beeinflusst Sprache, wie wir über ein Thema nachdenken?</p>	Plenum	



Lektion 2

Diese Lektion beinhaltet:

- Eine vertiefte Auseinandersetzung mit politischem Framing.
- Eine Einführung in das Konzept des Populismus.
- Die Verbindungsmöglichkeiten zwischen Framing und Populismus anhand aktueller politischer Beispiele.

Lernziele:

- Die Schüler:innen erkennen, wie Framing in politischen Reden funktioniert.
- Die Schüler:innen verstehen, warum Vereinfachung und Emotionalisierung im politischen Diskurs so wirkungsvoll sind.
- Die Schüler:innen reflektieren den Begriff «Populismus» und weshalb er in der Anwendung umstritten ist.

Dauer	Inhalt	Lernziel	Unterlagen/Material	Wie?	Wer?	Linguistische Konzepte
5 Minuten	Videobeispiel von Friedrich Merz als Einstieg in die Lektion		Arbeitsdossier, S. 4 PowerPoint, S. 5 YouTube	Die Lehrperson führt die Übung 3 ein: Die Schüler:innen lesen zuerst folgendes Zitat: «Bei der Migration sind wir sehr weit. Wir haben in dieser Bundesregierung die Zahlen August 24, August 25 im Vergleich um 60 Prozent nach unten gebracht. Aber wir haben natürlich immer im Stadtbild noch dieses Problem» (Friedrich Merz am 14.10.2025, Pressemitteilung). Danach wird im Plenum das YouTube-Video mit der Rede von Friedrich Merz abgespielt.	Lehrperson	
10 Minuten	Analyse des Videobeispiels	Die Schüler:innen wenden ihr Wissen zum politischen Framing implizit an. Die Fragen	Arbeitsdossier, S. 4 PowerPoint, S. 5	Die Schüler:innen beantworten folgende Fragen der Übung 3 zum Zitat und zum Video zuerst allein und besprechen diese anschliessend in Zweiergruppen: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Wirkung hat die Äusserung von Friedrich Merz? 	Schüler:innen Plenum	Erkennung von Frames und erste Analyse von Ausschlussmechanismen in politischer Sprache.

		<p>der Übung 3 wurden bewusst nicht an «politisches Framing» angelehnt, um weiterführende Gedanken zu beobachten.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Wird jemand ausgegrenzt? Wenn ja, wie? • Was meint Merz mit «Stadtbild»? • Welche Gefühle löst das Video in Ihnen aus? <p>Abschliessend werden die Fragen im Plenum diskutiert.</p>		
5 Minuten	Wiederholung sprachlicher Merkmale von Framing	Das Konzept des politischen Framings wird wiederholt und verfestigt.	Arbeitsdossier, S. 5 PowerPoint, S. 6	Die Lehrperson leitet mithilfe der Übung 3 zu den «sprachlichen Strategien» über. Die Schüler:innen lesen den theoretischen Teil «Sprachliche Strategien» selbständig. Der Text dient der Wiederholung des bereits erlernten Framings und soll so das Verständnis stärken.	Schüler:innen Plenum	Vertiefung der Frame-Theorie: Hervorhebung, Auslassung, Wiederholung.
15 Minuten	Einführung ins Thema Populismus	Die Schüler:innen lernen den Begriff «Populismus» kennen und welche Merkmale für populistischen Sprachgebrauch typisch sind.	Arbeitsdossier, S. 6–8 PowerPoint, S. 7	Die Schüler:innen lesen die theoretische Einführung «Was ist Populismus» selbständig und markieren wichtige Stellen. Anschliessend wird die Übung 4 erarbeitet: Die Schüler:innen ergänzen die Tabelle auf Seite 8 («Sprachliche Mittel erkennen»).	Schüler:innen Plenum	Sprachliche Merkmale des Populismus: Volkstopos, Anti-Elite, Emotionalisierung, Halbwahrheiten.
10 Minuten	Anwendung der Theorie und Vertiefung des Wissens	Die Schüler:innen vertiefen ihr Wissen, indem sie mit den neu gelernten Begriffen dasselbe Video	Arbeitsdossier, S. 8 PowerPoint, S. 8	Im Plenum wird die Übung 5 bearbeitet: «Bei der Migration sind wir sehr weit. Wir haben in dieser Bundesregierung die Zahlen August 24, August 25 im Vergleich um 60 Prozent nach unten gebracht. Aber wir haben natürlich immer im Stadtbild noch dieses Problem» (Friedrich Merz am 14.10.2025, Pressemitteilung)	Plenum	Verknüpfung von Framing und Populismus; Erkennen von populistischen Sprachhandlungen.



		nochmals analysieren.		<p>Wir schauen nochmals gemeinsam folgendes Video an: https://www.youtube.com/watch?v=ghgR14idZ7A - Friedrich Merz nach «Stadtbild»-Aussage DER SPIEGEL, 21.10.2025.</p> <p>Wenn wir nun dasselbe Zitat und dasselbe Video mit neuem Wissen betrachten: Fallen Ihnen neue Absichten auf? Können Aussagen sogar als «populistisch» betrachtet werden? Was denken Sie: Wann ist «Populismus» ein hilfreicher Begriff und wann eher ein Schlagwort?</p> <p>Die wichtigsten Erkenntnisse können auf einem Whiteboard oder in der PowerPoint-Präsentation festgehalten werden.</p>		
5 Minuten	Abschluss und Erteilung der Hausaufgabe		Arbeitsdossier, S. 9 PowerPoint, S. 9	<p>Die Lehrperson erteilt die Hausaufgaben für die nächste Lektion:</p> <p>Auftrag: Schauen Sie sich bis zur nächsten Stunde einige politische Beiträge auf Social Media (Instagram, TikTok, X, YouTube) an oder – falls Sie kein Social Media nutzen – lesen Sie politische Online-Artikel (10 Minuten). Senden Sie mir 1-2 Beiträge/Artikel per E-Mail.</p> <p>Notieren Sie sich kurz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Formulierungen fallen Ihnen besonders auf? • Welche Emotionen löst der Beitrag bei Ihnen aus? <p>Bringen Sie 3–5 Stichworte mit. Wir nutzen Ihre Beispiele als Einstieg in die nächste Lektion.</p>	Lehrperson	



Lektion 3

Diese Lektion beinhaltet:

- Anwendung der Begriffe *Framing* und *Populismus* auf aktuelle politische Themen.
- Eine Analyse von politischen Social-Media-Beiträgen unterschiedlicher Parteien.

Lernziele:

- Die Schüler:innen erkennen sprachliche und visuelle Frames in Social-Media-Beiträgen.
- Die Schüler:innen erkennen politische Strategien (Vereinfachung, Emotionalisierung, Feindbilder) und Populismus-Elemente (Volkstopos, Elitentopos) und können diese benennen.

Dauer	Inhalt	Lernziel	Unterlagen/Material	Wie?	Wer?	Linguistische Konzepte
5 Minuten	Einführung in Social-Media-Beiträge	Die Schüler:innen machen sich erste Gedanken zu politischen Social-Media-Beiträgen.	PowerPoint, S. 10	<p>Die Lehrperson fügt vor der Lektion Beispiele von Social-Media-Beiträgen in die PowerPoint-Präsentation ein.</p> <p>Im Plenum wird die Übung «Bilderflut» bearbeitet:</p> <p>Die Lehrperson zeigt nacheinander von den Schüler:innen ausgewählte Social-Media-Beiträge (Screenshots). Die Schüler:innen heben die Hand, wenn Sie ein Schlüsselwort sehen und/oder der Beitrag bei ihnen gesellschaftlich relevante Gefühle (z. B. Wut, Zustimmung, Angst, Empörung)</p>	Lehrperson Plenum	Einführung in multimodale Analysen.

				<p>auslöst. Die Ergebnisse werden kurz diskutiert.</p> <p>Die Übung dient als Auflockerungsübung für die anschliessend vertiefte Analyse von Beiträgen. Die Lehrperson verweist darauf, dass politische Meinungsbildung auf Social Media oft sehr schnell geschieht. Durch das Zusammenspiel von u. a. Bildern, Text und Emojis (<i>Multimodalität</i>), wird Bedeutung erzeugt, die politische Wahrnehmung prägen kann. Diese Einführung leitet in die nächste Übung über.</p>		
15 Minuten	Gruppenarbeit: Analyse auf Social Media	Die Schüler:innen wenden das bisher Erlernte in Gruppen an.	<p>Arbeitsdossier, S. 10–14</p> <p>PowerPoint, S. 11–15</p> <p>Leere Blätter</p>	<p>Die Lehrperson teilt die Klasse in 4 Gruppen auf. Anschliessend erhält jede Gruppe einen Social-Media-Beitrag. Übung 6: Analysieren Sie pro Gruppe einen Social-Media-Beitrag (15 Minuten). Schreiben Sie die wichtigsten Aspekte auf ein A4-Blatt, das Sie anschliessend der Klasse vorstellen.</p> <p>Die Gruppen orientieren sich dabei an den Vorgaben auf Seite 10 im Arbeitsdossier. Die Lehrperson wiederholt kurz den Begriff <i>Multimodalität</i> und präzisiert den Analyseauftrag,</p>	<p>Lehrperson</p> <p>Schüler:innen</p>	<p>Verbindung von multimodalen Elementen, politischem Framing und populistischem Sprachgebrauch.</p>



				bevor die Gruppenarbeit beginnt.		
20 Minuten	Gruppenarbeit: Vorstellung der Analyse	Die Schüler:innen fassen ihre Erkenntnisse knapp zusammen und reflektieren ihr bisheriges Wissen.	Arbeitsdossier, S. 15 PowerPoint, S. 11–16	Die Schüler:innen stellen ihre Analyseergebnisse vor. Dabei beantworten sie zusätzlich diese Fragen: Welche Strategien haben Sie am schnellsten erkannt? Was war herausfordernd bei der Analyse der Beiträge? Weshalb? Inwiefern nehmen Sie politische Posts jetzt anders wahr als zu Beginn des Moduls?	Schüler:innen	Verknüpfung sprachlicher und visueller Elemente in politischer Kommunikation.
5 Minuten	Zusammenfassung der Lektion			Die Lehrperson fasst die wichtigsten Erkenntnisse aus der Lektion zusammen und verweist darauf, dass die Schüler:innen das in den vergangenen Lektionen erarbeitete Wissen nun explizit angewendet haben.	Lehrperson	



Lektion 4

Diese Lektion beinhaltet:

- Das Verfassen eigener neutral-informierender sowie gerahmter-populistischer Texte.
- Eine Reflexion zur Verwendung des Populismus- und Framing-Begriffs.
- Eine Reflexion zum Umgang mit politischen Aussagen und Social-Media-Beiträgen.

Lernziele:

- Die Schüler:innen können den Unterschied zwischen neutralen und populistischen Schlagzeilen erkennen.
- Die Schüler:innen identifizieren und begründen sprachliche Strategien (Hervorhebung, Auslassung, Wiederholung, etc.) in ihren eigenen Texten.
- Die Schüler:innen reflektieren, wie politische Aussagen die Wahrnehmung beeinflussen können.

Dauer	Inhalt	Lernziel	Unterlagen/Material	Wie?	Wer?	Linguistische Konzepte
5 Minuten	Einführung: Zusammenfassung der bisherigen Lektionen			Die Lehrperson fasst die Ergebnisse der Social-Media-Analyse kurz zusammen und leitet zur letzten Lektion über, in der die Schüler:innen bewusst neutrale und populistische Aussagen formulieren.	Lehrperson	Aktivierung des Vorwissens zu Framing und Populismus.
15 Minuten	Gruppenarbeit: Verfassen eigener Texte auf Basis der Theorie	Die Schüler:innen vertiefen ihr Wissen, indem sie theoretisches Wissen in eigene Texte einfließen lassen.	Arbeitsdossier, S. 16 PowerPoint, S. 17 Laptops/Tablets	Die Schüler:innen werden in Dreiergruppen zugeteilt. Gemeinsam erarbeiten sie die Übung 7: Wählen Sie in Ihrer Gruppe ein aktuelles politisches Thema (z.B. Klima, Migration, Digitalisierung/KI). Formulieren Sie zwei kurze Texte/Meldungen (je 4-5 Sätze):	Lehrperson Schüler:innen	Produktion eigener Texte mit Fokus auf populistischem Sprachgebrauch und bewusstem Framing.

				<ul style="list-style-type: none"> • Der erste Text ist neutral-informierend (beschreiben Sie das Thema so sachlich wie möglich). • Der zweite Text ist bewusst gerahmt und/oder populistisch gefärbt (verwenden Sie die bisher gelernten sprachlichen Strategien). <p>Schreiben Sie beide Varianten in eine PowerPoint-Präsentation auf je eine Folie.</p> <p>Für die Übung 7 haben die Gruppen 10 Minuten Zeit.</p>		
15 Minuten	Gruppenarbeit: Vorstellung der Texte	Die Schüler:innen erläutern ihre Denkprozesse und reflektieren ihren Wissensstand.	Arbeitsdossier, S. 16 Laptops/Tablets	<p>Jede Gruppe präsentiert die beiden Texte. Die Klasse diskutiert gemeinsam:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Unterschiede fallen sofort auf? • Welche sprachlichen Strategien erkennen Sie? • Welche Emotionen werden ausgelöst? <p>Anschliessend erläutern die Gruppen, weshalb sie sich für die spezifischen Formulierungen entschieden haben.</p>	Plenum Schüler:innen	Analyse und Meta-Reflexion der eigenen Texte. Begründung sprachlicher Entscheidungen.



5 Minuten	Reflexion		Arbeitsdossier, S. 17	<p>Die Schüler:innen beantworten selbständig die Fragen zu Übung 8 schriftlich:</p> <ul style="list-style-type: none">• Welche Version war leichter zu schreiben: die Neutrale oder die Populistische? Warum?• Welche sprachlichen Mittel sind Ihnen beim Schreiben besonders aufgefallen?• Was lernen Sie daraus für den Umgang mit politischen Texten?	Schüler:innen	
5 Minuten	Schlussrunde und offene Fragen		Arbeitsdossier, S. 17 PowerPoint, S. 18–19	<p>Die Schüler:innen teilen die wichtigsten Erkenntnisse zu den Fragen aus Übung 8 mit der Klasse. Letztendlich wird (rückblickend auf die gesamte Lerneinheit) geklärt, ob offene Fragen geblieben sind.</p>	Schüler:innen Plenum	